

in silvis et in campis, atque scenas, quas ex gentili ritu faciebant in biviiis et in triviis, quasi ob animarum pausationem, item et jocos profanos, quos super mortuos, inanes cientes manes ac induti faciem larvis bacchando exercebant . . . exterminavit ⁽¹⁾. leichenbrandes wird dabei nicht erwähnt, er hat wahrscheinlich dennoch stattgefunden; die auf scheidewegen, wo man oft grabhügel findet, errichteten hütten gleichen dem was Munster bei den Samogeten häuser nennt, und auch der vorhin angeführte Guagnini versichert von den Sarmaten und Slaven insgemein: sepulturae eorum erant in silvis et agris, tumulosque aggestis lapidibus vestientes eminenter muniebant, quod genus in Prussiae regionibus passim adhuc visuntur: nonnulli quoque more romano cadavera cremare, cineresque collectos in urnas recondere solebant. an krügen mit asche und verbrannten knochen ist auch in slavischen gräbern überflus. Den technischen ausdrück trizna liefert die mater verborum 11 b. (ed. 1840 p. 228) für inferiae, placatio inferorum vel obsequiae, vel infernalium deorum sacrificia, mortuorum sepulturae debita; wir werden ihm gleich noch bei Nestor begegnen, der aber trysna schreibt. Kopitar im Glagolita hat trizna lucta, Miklosich trizna ἀγών certamen, vgl. Jungmann unter tryzna.

Bei den südlichen Slaven, sowol Slovenen als Serben und Kroaten hat sich keine kunde des leichbrandes erhalten, in den serbischen liedern keine anspielung darauf. ich vermag nur einige benennungen des scheiterhaufens hervorzuheben. den Slovenen in Krain und Steier heißt er germada, germazha, was von germ strauch, busch abstammt; das serb. grm bezeichnet nach Vuk eine art eiche, ich vermute robur, donnereiche, von grmiti donnern; gromila oder mit ausgestoßnem r gomila bedeutet acervus. sollte nicht auch das russ. poln. gromada, böhm. hromada, obwol ihnen die bedeutung von rokus gebricht, gleich unserm haurds und hürde auf die vorstellung geschichteter reiser und zweige zurück zu leiten sein? darin bestärkt mich ein slovenisches koster und kust rokus, russ. koster², was wieder von kust² gesträuch stammt, aber auch dem altn. kostr an die seite treten dürfte. Des sl. tr'n² = goth. þaurmus, ahd. dorn, sowie koupa, kupina und kupalo geschah oben erwähnung.

(1) Auch bei Helmold 1, 83 §. 18 von den obotritischen Slaven: et praecepit comes populo Slavorum, ut transferrent mortuos suos tumulandos in atrium ecclesiae.